

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mit wenigen Schritten ist die ganz zugeschärfte Scharte erreicht. Auf der Westseite fällt sie zuerst minder steil ab, 20 m weiter unterhalb beginnen jedoch schon die grauenvollen Wände. Wir wenden uns nun rechts (nördlich) der höchsten Spitze zu, immer auf der Westseite des ungemein rasch ansteigenden Grates. Bald ist ein Loch im Felsen in Sicht, welches man links umgehen kann. Interessant ist es jedoch durchzukriechen (es hat eine Länge von etwa 4 m und eine Höhe von $\frac{1}{2}$ —1 m), wobei man jenseits den Kopf herausstreckend, senkrecht auf den Kamin hinabsieht. Von dem jenseitigen Ausgang vermittelt ein Felsband den Rückstieg auf die Westseite. Der weitere Anstieg über die Westflanke führt meist in Rinnen zwischen kleinen Felsrippen aufwärts und bringt rasch an den Fuss der letzten sanften Gipfelerhebung. In $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{3}{4}$ St. vom Schneefeld sind wir auf der Spitze. So schlank die Bischofsmütze auch von allen Seiten aussieht, bietet ihr Gipfel dennoch weit mehr Raum als jener des breiten Thorstein. Ein breiter, trümmerbedeckter NO.—SW. verlaufender Grat bildet die höchste Erhebung. Die relativ geringe Höhe des Standpunktes liesse auf ein wenig ausgedehntes Panorama schliessen, doch ist die Lage des Berges so günstig, dass sich mit Ausnahme einiger weniger östlicher Spitzen, die durch die höhere Dachstein-Gruppe verdeckt werden, eine eminente Rundschau entfaltet. Greifbar nahe thürmen sich einerseits die nackten Felszinnen und Steinwüsten des Dachstein mit den beiden Gosauer Gletschern auf, während anderseits weite grüne Alpen den ganzen südlichen und westlichen Vordergrund einnehmen. Unzählige Alpen beleben die saftigen Matten rund um den Fuss des stolzen Berges.

Reich an Abwechslung liegt das ganze Gebiet der Lammer vor den Augen mit dem Markt Abtenau und den unzähligen Weilern und Gehöften, über welchem wie ein Wall von Stein das Tennengebirge hinzieht. Weiter südlich dehnen sich die Wälder und Matten des Fritzhals und die eisigen Häupter der Tauern entragen den grünen Vorbergen. Tief unter uns im S. liegen die wilden Zacken der niederen, durch einen Steinmann gekrönten Spitze. Nur im N. entsteigen den Alpenmatten als langer schartiger Grat die Donnerkögel; aus mauer-glatten Platten, zwischen welchen schwarze Schründe und Schlüffe herabziehen, starren die thurmartigen, grauen Spitzen auf, verbunden durch zersplitterte Schneiden. Lässt man einen Stein über die Nordseite der Bischofsmütze ab, so dröhnt wie betäubendes Donnerrollen das Echo von den Wänden zurück.

Was die niedere Vordere Bischofsmütze anbelangt, so wurde deren Besteigung, wie erwähnt, vom Kantenbrunn an der SW.-Seite unternommen. Man strebt von der Aualpe über Matten und Geröll der Scharte zwischen dem Kampl (einigen rauhen Felszähnen) und dem eigentlichen Bergmassiv, zu, und gelangt so in den obersten Theil des